

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1951)

Heft: 3

Artikel: Chorfenster und Altäre des Berner Münsters

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Links: Das Volk Israel trinkt aus dem Quell Mosis in der Wüste. Ausschnitt aus dem Hostienmühlefenster des Berner Münsters.

A gauche: Le peuple d'Israël boit à la source jaillie à l'appel de Moïse dans le désert. Détail des vitraux du Moulin à hosties, dans la Cathédrale de Berne.

fenstern und Altären eine ausgezeichnete Betrachtung widmet. Einige der Meisterwerke, welche die Kirche birgt – für ihre Auswahl gab allein der künstlerische Wert den Ausschlag –, werden in großen, originalgetreuen Tafeln vorgelegt, ja überhaupt zum erstenmal in Farben gezeigt.

Die Münsterscheiben, in ihrer Kraft und Formsicherheit, in der Vollständigkeit ihrer Erhaltung ein noch ungehobener Schatz der mittelalterlichen Kunst der Schweiz, sind uns erst dank ihrer Abnahme zur Kriegszeit nahe gekommen. Es bildet ihren eigentümlichen Reiz, daß die gotischen Handwerker in engster Verbindung mit ihren Auftraggebern – Politikern und Zunftgenossen – standen. Dadurch werden die Malereien zu sichtbaren Zeugen des bernischen Gemeinwesens, das sich damals, zur zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, zum führenden Ort der Alten Eidgenossenschaft entwickelte.

Dank der Unterstützung durch die bernischen Behörden ist es möglich geworden, das Werk, dessen leicht faßlicher Text letzten Endes eine methodische Anleitung zum Genuß von Kunstwerken überhaupt gibt, zu einem Verkaufspreis anzubieten, der die Bemühungen vieler Jahre der Vorbereitung nicht in Rechnung stellt. – Die Tafeln lassen sich aus dem Band herausnehmen und sind geeignet, als Wandschmuck zu dienen.

Unten: Aus der obern Hälfte des Hostienmühlefensters.
Ci-dessous: Détail de la partie supérieure des vitraux.



CHORFENSTER UND ALTÄRE DES BERNER MÜNSTERS

Der Berner Kunsthistoriker Prof. H. R. Hahnloser hat zusammen mit dem Verlag Benteli in Bern ein großformatiges Prachtwerk herausgegeben, in welchem er dem Münster der Bundesstadt in seiner umfassenden historischen, kulturellen und künstlerischen Bedeutung und insbesondere den von ihm eingehend untersuchten Chor-

Links: Engel aus der obern Hälfte des Hostienmühlefensters.
A gauche: Ange décorant la partie supérieure des vitraux du Moulin à hosties.

